

Grünanlage Reiferbahn

Besonderes und Interessantes

Die Reiferbahn ist mit 18.000m² die größte Grünanlage der Steintor-Vorstadt.

Der Name geht zurück auf die Reifer, Reeper oder Seiler, die Ende des 19. bis Anfang des 20. Jahrhundert auf dem Gelände entlang der Paulstraße mit ihrem Gewerk der Seilmacher ansässig waren.

Im 18. Jh. wurde der Reiferpark vom Reifergraben durchschnitten, der Teil der Wasserversorgung der Stadt war. Vom Kringelgraben wurde das Wasser über den Krumm graben in den Reifergraben und dann über Rohre in die Innenstadt geleitet.

Ist-Situation

Park- und Grünanlage mit 200 Bäumen, darunter

sehr alte

- 13 Sommerlinden (*Tilia platyphyllos*) von 1910,
- 2 Gewöhnliche Rosskastanien (*Aesculus hippocastanum*) von 1914 und 1923 und
- 1 Stieleiche (*Quercus robur*) von 1939



und besondere Bäume

- Eisenholzbaum (*Parrotia persica*)
- Tulpenbaum (*Liriodendron tulipifera*)
- Trompetenbaum (*Catalpa bignonioides*).



In den letzten Jahren wurden vor allem Ahorn, Linde und Säulenzierkirsche gepflanzt.

Die Grünanlage der ehemaligen Reiferbahn heute



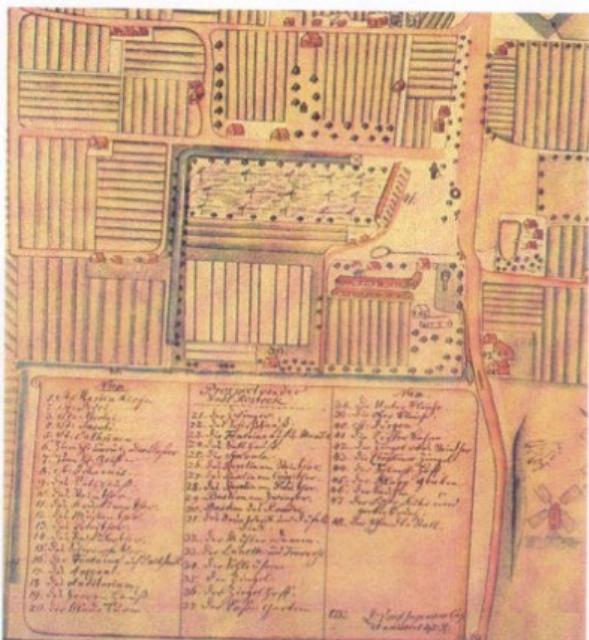
Neben dem reichen Baumbestand gibt es Gehölze (2.300m²), Stauden (238 m²) und Rasenflächen (11.500m²) im Park.

Ausstattung

- Geräte-Spielanlage 1.000m² mit 10 Spiel- und Sportgeräten
- Ball-Spielanlage 845m²
- 34 Bänke
- 4.280 m² Wegeflächen

Amt für Stadtgrün,
Naturschutz und Friedhofswesen

Geschichtliche Entwicklung



1737

Die früheste Darstellung der Reiferbahn zwischen Paulstraße und St. Georgstraße findet sich in einer Stadtansicht von Zacharias Vogt.

Stadtansicht Detail von Zacharias Vogt, 1737; Abb. aus I. Ehlers, O. Pelc, K. Schröder: Rostock - Bilder einer Stadt, Stadtansichten aus fünf Jahrhunderten (1995)

1854

In den Akten des Stadtarchives erfolgt die erste Erwähnung des Geländes mit 12 privaten Reiferbahnen. Bäume sind in einem regelmäßigen Raster (12-15 Fuß) gepflanzt, um darunter im Schatten zu arbeiten.



Foto einer halboffenen Reiferbahn, wahrscheinlich handelt es sich um das östliche Ende der Menzschen Bahn, welches bis nah an den St. Georgplatz reichte; Anfang 20. Jh.; Stadtarchiv Rostock

Ein Reifer (links) und zwei Seiler (rechts) arbeiten auf der Reiferbahn; im Hintergrund ist zwischen den Bäumen die überdachte Menzsche Bahn zu erkennen; Anfang 20. Jh.; Stadtarchiv Rostock

Ab drittem Viertel des 19. Jh.

Die Bahnen gehen in den Besitz der Stadt Rostock über.

Damit entsteht die Möglichkeit, die Reiferbahn zu öffentlichen Promenaden umzugestalten und gärtnerisch aufzubessern, wobei der Baumbestand erhalten wurde.

Ab 1892

Spielplätze werden errichtet, dafür erfolgen erste sorgsame Baumfällungen.

1897

Durch ursprünglich enge Pflanzung besteht starker Schattendruck und geringe Wuchshöhe und Stärke, dadurch werden Ausholzungen und gleichzeitig die Aufhebung des strengen Rasters notwendig.

1920

Es werden weitere Ausholzungen faulender, zu eng stehender und windbrüchiger Bäume durchgeführt. Gleichzeitig wird die Randbepflanzung neu angelegt, so dass mittig Freiflächen entstehen.

22. Oktober 1931

Die letzte Reiferbahn wird abgebrochen.

Ab 1932 entstehen konkrete Planungen zur Umgestaltung.

Seit den 50-er Jahren wird das Gelände als Parkanlage genutzt.

Künstlerische Aufwertungen



Künstlerisch aufgewertet wird der Park mit der 1978 aufgestellten Äquatorialsonnenuhr von Wilfried Heider

und 1981 mit der Stele „Turm vom kleinen Lebensglück“ von Reinhart Schmidt. Jo Jastram, Reinhart Dietrich und Erhard John vollendeten das Werk des im Jahr zuvor verstorbenen Bildhauers.

Amt für Stadtgrün,
Naturschutz und Friedhofswesen



mit uns blüht Rostock

19.04.1984

Die Grünanlage Reiferbahn wird unter Denkmalschutz gestellt, daher werden alle Maßnahmen mit der Denkmalbehörde abgestimmt.

2010

Die östliche Teilfläche der Grünanlage an der Reiferbahn wird umgestaltet.

Im Rahmen ihrer Ausbildung zu Landschaftsgärtnern haben Auszubildende des Amtes für Stadtgrün eigene Entwurfsideen eingebracht, die umgesetzt werden. So werden Wegebeziehungen und Staudenflächen neu geordnet. Die Aquatorialsonnenuhr von Wilfried Heider erhält endlich einen verdienten Sonnenplatz und neue Sitzbänke laden zum Verweilen ein.

2015

Der Aufgang zur Reiferbahn am Friedrich-Engels-Platz / Ecke Paulsstraße sowie die Platzfläche an der Stele „Turm vom kleinen Lebensglück“ werden saniert. Somit ist der Park barrierefrei vom Friedrich-Engels-Platz aus erreichbar.

2020

Es erfolgt eine Komplexsanierung des Kinderspielplatzes Reiferbahn. Hierfür wird eine nur wenig genutzte Skaterbahn und mehrere alte Spielgeräte entfernt und durch die Neuanlage einer Spielmöglichkeit (Großschaukel) ein neues Spielerlebnis geschaffen.

Slackline Pfosten erhöhen die Nutzungsmöglichkeit der Freifläche.

Befestigte Flächen (Plattenfläche + wassergebundene Wegedecke) werden neu gebaut.

Der Name der Reiferbahn („Reeperbahn“) stammt aus der frühere Nutzung als Fläche zur Herstellung von Seilen. Dies wird nachgestellt und verdeutlicht durch den Aufbau einer Pergola, die als Sonderkonstruktion offen gestaltet und ca. 25 m lang ist.

Diverse Sitzmöglichkeiten ergänzen die Anlage.

Fotos

soweit Quelle nicht anders angegeben: Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen